

Anreise zum Fischen am Hemnefjord in Rottem 2015

Auch dieses Jahr wieder einmal zum 2wöchigen Fischen nach Rottem am Hemnefjord. Da auch mein Neffe der Meinung war, diesmal aber ein wenig Sightseeing, habe ich mich hingesetzt und nach Möglichkeiten geschaut. Da er auf Wasserfälle steht, mussten diese natürlich mit in die Planung für Tagestouren eingebaut werden. Als Basis dieser Tagestouren habe ich mich für Stahlheim entschieden.

Am Samstag den 11. Juli gings Richtung Hirtshals mit Übernachtung an Tornby Strand. Vorgebucht, booking.com, doch einquartiert in eine eigene Hütte der Besitzer, da alles andere belegt war. Nettes älteres Ehepaar, die auch gleichzeitig den kleinen Einkaufsladen führen. Die Hütte selbst war nichts feudales, 2 Betten, Dusche, WC was willste mehr für eine Nacht. Günstiger als das Hotel, mit Kreditkarte bezahlbar und unsere zu kühlenden Lebensmittel konnten wir auch im Kühlhaus unterstellen. Zum Strand mal grade 5 min. Am anderen Morgen erst einmal für je 75DK ausgiebig und lang gefrühstückt. Wir waren nicht auf der Flucht und die Fähre nach Larvik ging auch erst 12:45. Während wir dann schon das Raucherdeck aufsuchten, war die Verladung der Autos noch im vollen Gange. Die Welt ist klein. Kam ich dann mit einer Person ins Gespräch. Dieser war ein Trucker, der bei einer norwegischen Spedition angestellt ist, in Deutschland wohnt und Autos in der Woche einsammelt und diese dann am Wochenende nach Drammen bringt. Aus Oer-Erkenschwick, aber aus Siddinghausen. Hallo ? Woher ? Ein Lefi also(dies ist Bezeichnung der Einwohner dieses Örtchens im Umgangssprachlichen) Verdutzt fragte er: und woher kommt ihr ? Na ja, mal gerade 2 Ortschaften weiter. Das gibt's doch gar nicht. Ich fahre am Wochenende immer diese Tour seit 6 Jahren und noch nie jemand aus der Paderborner Gegend getroffen. Eigentlich nimmt er immer die Fähre nach Oslo, doch die Firma hatte wohl nichts anderes bekommen und mußte deshalb diese teure Fähre buchen. Und übrigens, mein Bruder wohnt in eurem Ort. Ja, und wie heißt der ? Ja Dieter XYZ. Och nee, das ist mein Nachbar. (wir beiden haben dort 1994 gebaut). Das gibt's doch gar nicht. Außerdem war ich mit einem aus eurer Ortschaft in der Kfz-Lehre. Nun ja, das ist mein Nachbar zur rechten Seite. Natürlich habe ich mir so kleine Anekdoten meiner Nachbarn aus der Jugendzeit erzählen lassen. Habe bereits diese oder jene schon anklingen lassen und fragende Gesichter bekommen. Klar, habe ich denen dann auch reinen Wein eingeschenkt. Nun, pünktlich in Larvik mit der Schnellfähre angekommen. Habe mich dann mal Gleich beim Vermieter gemeldet und dieser meinte: da habt ihr noch 8 Stunden Fahrt vor euch und nach norwegischer Tradition liegt der Schlüssel zur Hütte unter der Eingangsmatte. Verzollen brauchten wir nur die Zigaretten und schon ging die Fahrt Ri Kongsberg. Eine schöne Strecke und in Kongsberg wurden wir von den Wasserfällen mitten in der Stadt überrascht. Leider keine Zeit um Fotos zu machen. Unterwegs häufig die Schilder mit: Achtung Schaufelkopfpferde gesehen, doch keinen dieser elchigen Burschen gesehen. Da standen mal 2 Pferdchen mit Decken am Straßenrand, aber deren Schicht für die Touris hatte noch nicht begonnen. War jetzt das 5te mal in Norge, aber noch keinen gesehen oder knipsen können. Da gibt's andere hier im Forum da kommt ein Elch gleich ganz nah. Andrea, der wollte doch nur knutschen. Als Jäger haste den doch auch mit anderen Augen gesehen oder ? Die Fahrt war ok, zog sich aber auch bei den vorgeschriebenen Geschwindigkeiten. Ab Rödberg gings höher hinauf. Eine sehr schöne Gegend Uvdal mit anschließendem Aufstieg auf 1100MOH. Ein nettes Wander- und Skigebiet entlang der Rv40. Dies betrifft auch das Gebiet um Geilo. Von hier aus ging es nach Hagafoss bzw Hol auf die Rv50. Hier prangte ein riesiges Banner über der Straße. GEÖFFNET. Uuups, wohl Glück gehabt. Doch wieso geöffnet ?. Wow, hatte nicht gedacht, dass wir uns in derartige Höhen fahren. Also die Strecke war einmalig. So gegen 22:32Uhr am Strandavatnet angekommen. Herrliches Panorama, eine unwirkliche

Ruhe und Stimmung. Gerade mal 3 Autos getroffen. Eines, welches wir haben vorbeiziehen lassen und 2 Autos die uns begegneten auf der weiteren Fahrt. Ha, und dies jeweils außerhalb der Tunnel von denen es einige gibt. Bevor es dann wieder auf Meereshöhe ging, den herrlichen Ausblick vor den Serpentinien bei Steine genossen. Jedoch nicht lang, denn es stand auch ein Norge Kfz vor Ort. Wir wollten nicht stören und das Beschlagen der Scheiben nicht abwarten. Kurz vor dem Langetunneln brachen 4 Rehe aus dem Gebüsch, doch die fanden dann eine andere Ecke um im Gebüsch und nicht im Tunnel zu verschwinden. Kurz vor Aurland hatte sich dann ein junger vierpfotiger Bunny auf der Straße verirrt. Rechts Gras und Steilwand, links Stein und gleich Abhang. Ich rechts ausgewichen, er auch rechts rüber(klar, konnte dann mit dem Schweinwerferlicht auch besser sehen), ich wieder links, der Trottel dann auch. Wir haben so einige Meter geschafft und er rannte gefährlich auf eine Kurve zu. Nee, drüber fahren wollte ich nicht. Bei der Beladung hätte er nicht nur einen Satz heiße Löffel, sondern sicherlich auch Kopfnuss mit Ganzkörpermassage bekommen. Ob er das überlebt hätte, ich weiß nicht. Zum Glück kam ein größeres Stück hohes Gras und er verschwand darin. Es war schon eine fette Leistung von dem Burschen, auch wenn sein Gehoppel nach 400m merklich langsamer wurde. Der hat mit Sicherheit einen bärigen Schlaf gehabt, mit seinen schlaffen Löffeln und allen 4 Pfoten von sich gestreckt. Das Ziel war bald gekommen. Kurz vor Fläm ein bunt beleuchtetes Ausflugschiff und dann in den Gudvangentunnel. Nach so langer Fahrt und um diese Uhrzeit im platten Zustand wurde halt etwas langsamer gefahren. Ein idiotischer Norweger fing dann an aufzuleuchten. Kennen die Norweger es nicht, wenn man rechts blinkt, dass man überholen kann. Habe das später mal getestet und so richtig scheinen die das nicht zu wissen. Die Hütte dann erst einmal gesucht und letztlich gefunden. Schlüssel passte, nur das Notwendigste ausgeladen und ab in die Betten. War ja bis 01:30 auch ein langer Tag und der nächste lange Tag stand bevor.

Morgens um 7 raus. Die Fossentour war angesagt. Um 8 beim Vermieter Anders Stalheim in seinem Sommerhaus unweit unserer Hütten hereingeschaut. Anders bereits stolze 85 spricht gut englisch und war als junger Soldat nach dem Kriege in Flensburg stationiert. Ein wenig geplaudert, die letzten Tipps abgeholt, den fälligen Restbetrag für die Hütte in bar bezahlt und auf ging's. Gut gefrühstückt war schon und die Bütterchen, Stullen, Pemmen für den Tag wurden eingepackt. Zunächst ging es die Stahlheimskleiva runter. Mit 18% die steilste Straße Norwegens und mit guter Sicht auf den Stahlheimsfossen und auch den Syvlefossen. Ri Voss fast am Tvindefossen vorbeigerauscht. Die vielen Touribusse zeigten jedoch die nächste Sehenswürdigkeit an. Alle Fossen waren reichlich gefüllt. Leider war es auch sehr wolkig und neblig, machte aber unserer Freude keinen Abbruch. Im Touriladen gestöbert und im Endeffekt war dieser Laden nicht nur gut ausgerüstet, sondern auch die Preise zu anderen Stätten waren recht günstig. Auf nach Voss. Hatte dort noch etwas zu erledigen, musste jedoch unverrichteter Dinge wieder abziehen. Die nächste Station war der Skjervefossen, den man über die alter Rv13 erreichen kann. Ist gut ausgeschildert und man kommt in ein atemberaubendes Tal. Sobald es eine grüne Fläche gibt, egal in welcher Höhe, dann ist der nächste Bauernhof auch nicht weit. Nein, so abgelegenen, schwer zugänglich muss man auch nicht wohnen. Als nächstes stand die Hardangerbrücke auf der Liste. Der Fotoapparat wurde vorbereitet und die Kamerafunktion wurde eingeschaltet. Herrlich das blaue UFO (der Kreisverkehr im Tunnel) Hmmh, etwas enttäuscht aber auch, denn ich hatte mir es intensiver vorgestellt(bisher auf youtube gesehen) Egal, eine Ehrenrunde musste aber sein. Beeindruckend schon wenn man auf die Brücke kommt. Einfach nur riesig und selbstverständlich der Kreisverkehr auf der anderen Seite im Berg ebenfalls im zarten Blau gehalten. Kurz hinter der Ausfahrt Eidfjord mit dem Ziel Vöringfossen auf den Parkplatz und ein, zwei Bilder geschossen. Eidfjord selbst war nebelfrei, doch die Auffahrt zum Vöringfossen ließ nichts Sehenswertes erwarten. Nebel. Dennoch bis zum Hotel gefahren, dem Wasserfall gelauscht und ein Bütterchen verdrückt. Was solls, nicht näher heran gelaufen

Man will sich ja nach einem verkehrten Tritt nicht selbst schreien hören. Also weiter Richtung Odda. Oh man, welche Straßenverhältnisse um, bei Kinsarvik. Schmäler geht's nimmer. Wenn dann noch 2 Womos oder Busse sich begegnen, dann ist Milimeterarbeit gefragt. Eigentlich unvorstellbar bei solch einer vielbefahrenen Straße. Da muss man halt durch. Herrlich schön der Hardangerfjord. Hätte aber auch nicht gedacht, dass es gleich so steil nach oben geht. Auf der Folgefonna lag sicherlich noch viel Schnee und füllte die diversen Wasserfälle reichlich. Auch nach Odda ist das Tal wunderschön. Leider gibt es zu wenig Haltemöglichkeiten, auch die schönsten Ecken des Flusses zu fotografieren. Glück gehabt am Låtefossen. Gleich einen günstigen Parkplatz gefunden und diesen Wasserfall in und mit Ruhe abgelichtet. Auch das Video ist gut geworden. Nach genügend ehrwürdiger Bewunderung ging es weiter zum Langfossen. Clever gemacht von den Norwegern. Kommt man also aus Richtung Odda, so darf man kurz vorher noch einmal Maut abdrücken. Aus der Ferne erkennt man eigentlich die Größe dieses Wasserfalles. Lediglich das letzte Drittel ist einsehbar, wenn man direkt davor steht. Ein kleines Bonbon für Geologen ist hier zu finden. Ausstellungsstücke von diversen Gesteinen aus verschiedensten Gebieten Norwegens säumen den kleinen Weg bis zum Einlauf des Wasserfalles in den Fjord. Herrlich schön auch das gegenüberliegende Ufergebiet. Dann die Strecke nochmals zurück bis Odda durch den Jondalstunnel nach Jondal. Die Fähre nach Törvigbygd war kurze Zeit später da und es ging weiter nach Norheimsund zum Steindalsfossen. Auch hier Touribusse der Strecke Bergen-Voss-Fläm. Ich selbst habe den Fossen nicht hinterwandert. Zu faul. Die beiden Trolle musste ich einfach ablichten und schade, mein Neffe hatte erst vor sich zu ihnen zu gesellen. Hätte auch gepasst, denn mittlerweile war er ganz schön zugewachsen. So gegen 17:30 Uhr dann wieder auf den Heimweg nach Stahlheim gemacht. Da man direkt an dem Hotel vorbei kommt, kurz angehalten und die haarigen Angestellten begrüßt. Auf der schmalen Straße hoch zur Hütte kam dann ein Einheimischer entgegen und für beide war der Weg wohl zu schmal. Er war gerade mal 2 Meter an einer Ausbuchtung vorbei, doch er dachte anscheinend: Mein Ort, meine Regeln. blieb mir nichts anderes übrig und auf Papierstärke an die Leitplanken bergab zu fahren. Nun ja, die Vorbeifahrt klappte dann doch. Hätte es eine Berührung gegeben, so wäre es Norweger weniger und ein Deutscher mehr in Norwegen geworden.

Am heutigen Tage war die Fahrt nach Fläm angesagt. Wie und was zu unternehmen war, offen. Fläm lag im Nebel und die Auskunft konnte uns auch nicht sagen, ob und es im oberen Teil nach Myrdal besser sein würde. Hmmh, ok, dann fahren wir mal nach Stegastein dem Aussichtspunkt bei Aurland. Jap, schöne Kletterei mit dem Auto nach oben. Trotz des Nebels eine herrliche Aussicht zum Sognefjord herrüber, Aurland und in Richtung Fläm. Die Dame einer deutschen Reisegesellschaft meinte nur zu ihrem Manne: Geh nicht so weit nach vorne, das Holz sieht mir so morsch aus. Ich hab nix morsches gesehen. Nachdem ich 2 Mädels zusammen auf deren Fotoapparat bannen konnte, fragte ich nach aus welcher Richtung sie denn gekommen seien. Nun von oben, aber da ist es nur neblig und Schnee. Ah ja, auf durchs Aurlandsfjellet. War zwar nicht geplant, aber so eine kleine Rundfahrt am Vormittag warum nicht. Huch, war ganz schön schattig droben. Wer glaubt schon an Schnee im Juli. Nun, mein Neffe musste für ein Schneefoto herhalten. Einen Schneeengel lehnte er von sich aus im Vorfeld ab. Was für eine Memme :-D Vor Laerdal gings wieder auf Meeresebene. Keine Ahnung was die beiden Hügel bedeuten sollten, aber Ferist, zerreißen ?, hörte sich nicht gut an. Eigentlich wollte ich noch nach Borgund rüber, hatten wir doch auf dem Hinweg zahlreiche Stabkirchen unbeachtet liegen lassen. Mist zu früh abgebogen und schon waren wir im längsten Straßentunnel mit 24km. Alles 3 km sind Ausbuchtungen blau angeleuchtet, damit etwas Ablenkung gegen die einschlafende Monotonie des Fahrens kommt. In Fläm angekommen, haben wir uns trotz unwesentlicher Wetterbesserung zu einer Bahnfahrt nach Myrdal entschlossen. Asiatische Touris

mit Guide und Fähnchen hochhaltend wurden in den vorderen Teil des Zuges geführt. Wir nahmen auf der rechten Seite in Fahrtrichtung Platz. Es war voll, aber nicht überfüllt. Eine amerikanische Familie nahm linksseitig Platz. Über die Absage der Rückfahrt per Fahrrad hat sich sicherlich mein Hinterteil gefreut. Im Gespräch mit der Amerikanerin die nun mit einem Norweger aus Bergen verheiratet ist, erfuhr ich, was man in Norwegen denn mal probieren sollte. Auf smash angesprochen meinte sie nur: I call it crack. Zur Rückfahrt wurden die Seiten gewechselt und am Kjosfossen bin ich nicht noch einmal ausgestiegen Dieser war ja richtig voll und die Gischt beschlug sofort das Objektiv und man war in kürzester Zeit pudelnass. Bei der Gischt sicherlich auch kein Vergnügen für die Mädels die den Tanz der Huldra vorzeigen. In Fläm angekommen stöberten wir noch ein wenig in den Geschäften herum. Hier trafen wir einen jungen Burschen am Verkaufsstand aus der Slowakei, der hier ein Praktikum in der Tourismusbranche macht. Vor Jahren im Shop unterhalb der Trollstiegen war es ein Bursche aus England. Vorwegnehmend war die Verkäuferin der Tickets für die Rundreise Naeroyfjord ein Mädel aus der Schweiz, die zuvor 2 Monate in Cairns und heuer hier in Fläm ihr 10 monatiges Praktikum absolvierte.

Am heutigen Tag ging es nochmals nach Fläm. Ein riesiger kostenloser Parkplatz und warum die Rundreise nicht von hier aus per Bus nach Gudvangen und mit der Fähre zurück nach Fläm starten. Gesagt getan. Diese Fahrt durch den beeindruckenden Fjord ist ein Muss. In Fläm angekommen wollten wir es heut ruhiger angehen lassen und uns auf dem Weg zurück Gudvangen näher anschauen. Im Vorfeld hatte ich schon etwas über das Viking Festival gelesen. Sorry, aber der Eintritt für 100NOK war uns to much. Also machten wir einen Spaziergang um das Areal und trafen auf eine am Fluß sitzende und rauchende Wikingerin. Emma, aus Coventry England. Als Künstlerin, paintings unterwegs. Leicht Tatoored, und Du kriegst kein Tatoo Neffe. Deine Mutter killt mich, wenn wir heimkommen. Somit war das Thema umgehend erledigt. Dann kamen noch 2 Wikingerinnen hinzu. Die kleine Mila und ihre mum aus dem Siegerland. Erst ein wenig scheu, doch dann drehte die Kleine voll auf. Hatte ihren Spaß im hohen Gras und ihr heftiges, freudiges Lachen beim Versteckspielen werden wir nicht vergessen. Wie Muttern erzählte, waren ihr Mann und sie bereits im letzten Jahre bei dem Viking Festival. Beiden hatte es super gefallen und sind dieses Jahr gern wieder gekommen. Auch in Deutschland sind sie auf mittelalterlichen Festen anzutreffen. Sollte jemand die beiden einmal treffen, so herzliche Grüße von den beiden deutschen Jungs aus Gudvangen. Ach ja, an einem survey, einer Umfrage habe ich auch teilgenommen. Letztlich sollte es darum gehen, Informationen zu sammeln, wie man erreichen könnte, die Kreuzfahrtschiffe aus dem Fjord zu halten. Anscheinend gelangt das Geld nicht zum Wohle der locals, sondern wird von global agierenden Companies abgegriffen. Die Fragestellungen und möglichen Antworten waren schon sehr ausgeklügelt.

So, nach 3 Tagen Sightseeing ging es nun endlich nach Rottem. Frühmorgens nach Frühstück, aufräumen und putzen Richtung Nord. Durch den Aurlandstunnel nach Laerdal bzw. Fodness und mit der Fähre über den Sognefjord nach Mannheller. In Kaupanger nochmals getankt und entlang des Lusterfjords zum Sognefjellet. Das Wasser wurde immer grüner bis Skjolden bevor es in Serpentinien wieder in kältere Gefilde(2 Grad) und leichtem Schneetreiben ging. Einen Langläufer haben wir dann auch noch gesehen. Lom erwartete uns in Regen und ich hatte keinen Bock mich hier länger bei den vielen Touris rund um die Stabkirche aufzuhalten. Kurzer Stopp noch hinter der Brücke und die in facebook gepriesenen Zimtschnecken gekauft. Jap, schmeckten gut und wurden während der Fahrt verdrückt. Kurz nach Lom erfolgte dann: Kleinhirn an Grosshirn, Schweißausbruch initialisieren. Neeeiin, nicht jetzt. Grund: die Anzeige Abgasreinigungssystem. Sofort rechts ran, Motor aus und alle 3 durch-

atmen. Erfreuliches hat jedenfalls nicht in der Betriebsanleitung gestanden. Ok, woher hier ggf. Hilfe bekommen. Motor wieder an und die Anzeige verschwand. Leider nach ca. 3km wieder. Uuups, und nun. Längere Pause halt, ein paar Minuten mehr und Gedanken sammeln. Dann wieder los und Verbot über die Anzeige zu sprechen oder hinzuschauen. Nach 7km mal wieder hingeschaut, Anzeige leuchtet nicht auf. Nach 20km immer noch nicht und auf der weiteren Fahrt hat es sich auch nie mehr wieder gemeldet. Bis zur E6 gings über die 15 bzw. Fv436, die erstaunlicherweise neu und sehr gut ausgebaut war. Hatte ich so nicht erwartet. Dann weiter über Dombas bis Berkak. Erstmals diesen Teil der E6 gefahren, denn bisher kamen wir immer über E3 aus Richtung Süd. Ab Berkak wieder alt bekannte Wege bis Orkanger, denn hier wollten wir noch unbedingt Smash kaufen. Der dortige Kiwi Markt war schon im Navi und somit einfach zu finden. 2 hübsche Mädels waren beim Auffüllen der Regale beschäftigt und bevor wir unnötig Zeit verlieren würden fragte ich das hübschere Mädel mit ernster Miene: do you sell crack ? Herrlich diese vielen Fragezeichen, das Erstaunen in ihrem Gesicht zu sehen. Drehte sich tuschelnd zu ihrer Kollegin und beide hatten ein verschmitztes Lächeln im Gesicht und sie antwortet mit freundlich ernsthafter Mine: Sorry Sir, but I think you are not at the right place here. Als ich dann antwortete: I am looking for smash, konnte man die Logikschaltungen in ihrem Gehirn deutlich erkennen, dessen Spannung sich in einem schallenden Gelächter, in einem über alle 4 Backen freundlichem Lächeln auflöste. Kommt mit Jungs, ich zeige euch wo es ist. Im weiteren small talk stellte sich heraus, dass ihr Vater aus Essen kommt und hier als Koch arbeitet. Etwas deutsch sprach sie auch, mit einem süßen Akzent. Es war leider schon sehr spät und wir hatten noch ca 70km vor uns. Die weitere Strecke ist nun teilweise sehr gut ausgebaut und neue Tunnel eröffnet. Heißt aber auch, Mautkosten klettern weiter und weiter. Gut in Rottem angekommen und zur Freude der Stoßdämpfer, war der Weg bis zum Bootshaus neu geschottert worden. Ich kann es dem Besitzer auch nicht übel nehmen, wenn er bisher von diesen Problemen nichts bemerkt hat, ist er doch als Farmer entweder mit seinem riesigen Trecker oder seinem Geländewagen unterwegs. Wie sagte Hubert mal, vorheriger Betreuer in der Anlage: - Solange die Norweger mit ihren Vehikeln nicht selbst in einem Loch verschwinden, solange wird auch nichts unternommen. So, das war es nun vom Sightseeing. Fazit: wir haben einiges gesehen und waren zufrieden und dies oder das wird uns sicherlich noch lang(ob gut oder böse) in Erinnerung bleiben.

Viele Grüße
Reinhold

Da ich die Bilder bereits auf facebook stehen habe, hier die links zu diesen.
Es sind sehr viele, denn der eine oder andere mag jenen oder jenen Blickwinkel

Norge fishing 2015 - getting there

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.10207798907918875.1073741836.1479766765&type=1&l=db678c7c5b>

Norge fishing 2015 - getting there part 2

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.10207805408801393.1073741837.1479766765&type=1&l=9754477407>